

Dringlichkeitsantrag 1

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Bernhard Seidenath, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier und **Fraktion (CSU)**

Mobile Teststrecken weiterentwickeln – zielgerichtet, flexibel und kostenbewusst

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt das Vorhaben der Staatsregierung, die mobilen Teststrecken auch in den Herbst- und Wintermonaten weiterzuführen und dadurch zielgerichtet Tests in Hot Spots, zur Unterstützung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes oder wo ansonsten Testbedarf besteht durchführen zu können und so gerade lokal begrenztes Ausbruchsgeschehen wirksam und schnell eindämmen und einer Ausweitung des Infektionsgeschehens entgegenwirken zu können. Zur zielgenauen Ausrichtung der mobilen Teststrecken wird die Staatsregierung darüber hinaus aufgefordert, ihre Bemühungen um eine optimale Auslastung der bestehenden Ressourcen, die Kooperation und Zusammenarbeit über die Bezirks- und Landkreisgrenzen hinweg sowie die kostenbewusste Ausgestaltung zu intensivieren. Die Staatsregierung wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit es dabei sachgerecht ist, die Abstrichnahme durch medizinisches Fachpersonal durchzuführen, um fehlerhafte Tests noch besser zu vermeiden.

Damit die Teststrategie optimal an das dynamische Infektionsgeschehen angepasst werden kann, wird die Staatsregierung zu ihrer laufenden Evaluierung aufgefordert.

Begründung:

Um auch bei steigenden Infektionszahlen sowie der zu erwartenden vermehrten Testnotwendigkeit während der bevorstehenden Grippezeit das Infektionsgeschehen weiterhin gut nachverfolgen zu können, ist ein schneller, gut koordinierter und flexibler Einsatz der mobilen Teststrecken ein wirksames Mittel. Mit aktuell 17 mobilen Teststrecken, die eine Testkapazität von bis zu 500 Tests pro Tag aufweisen besteht in Bayern allein durch die mobilen Teststrecken insgesamt die

Möglichkeit von 8.500 Tests pro Tag. Wichtig ist bei der Ausgestaltung dieses Angebots jedoch die gute Kooperation zwischen den Anbietern und eine effektive Organisation, um Doppelstrukturen zu vermeiden und bestehende Ressourcen voll auszuschöpfen. Hierfür ist eine ordnungsgemäße Ausschreibung, die auch eine gewisse Flexibilität hinsichtlich des Infektionsgeschehens erlaubt, eine Voraussetzung.

Auf diese Weise kann die Nachverfolgbarkeit der Infektionsketten unterstützt und so einem schwer kontrollierbaren Ausbruchsgeschehen entgegengewirkt werden.